

Covid-19: Studentische Zeitzeugen gesucht!

Rückblickend wird in den kommenden Jahren viel dazu geforscht werden, wie sich Staat, Medizin und Gesellschaft in der Pandemie miteinander auseinandersetzen. Auch die Studierenden leisten in dieser Situation ihren Anteil. Nach Aussage der Universitätsleitung arbeiten zu Beginn des Sommersemesters 2020 ganze 30% der Medizinstudierenden freiwillig in den Würzburger Kliniken, um bei der Bekämpfung der Pandemie zu helfen. Wir wollen nicht, dass Ihre Eindrücke und Erfahrungen verloren gehen! Deswegen starten wir das Projekt „Covid-19: Studierende der Medizin berichten“.

Geschichte beginnt heute: Wir wollen Ihre Ansichten/Erlebnisse dokumentieren!

Bitte schicken Sie ein selbstgedrehtes Handy-Video (max. 5 Minuten) an:

sabine.schlegelmilch@uni-wuerzburg.de

Bitte benutzen Sie für den Versand dieser persönlichen (!) Dateien ausschließlich die vom Rechenzentrum Würzburg empfohlene Webanwendung Gigamove. Wählen Sie dazu auf der Startseite unsere Universität und loggen Sie sich mit Ihrer Uni-Kennung ein. Den Link zu dieser uni-internen Startseite finden Sie hier:

<https://www.rz.uni-wuerzburg.de/dienste/zusammenarbeit/gigamove/>

- Geben Sie uns am Beginn des Videos folgende Informationen: **Name, Semesterzahl, in der Klinik seit wann und wie lange, welche Abteilung.**
- Überlegen Sie sich vorher genau, was Sie in den 5 Minuten erzählen wollen.
- Es können mehrere Videos pro Person eingesendet werden.
- Alle Videos werden auf einem paßwortgeschützten Server gespeichert und bei späterer Auswertung anonymisiert. Sie können sicher sein, daß klinikinterne Beobachtungen nicht an die Öffentlichkeit gelangen. Diese jedoch sind für die spätere Forschung zur lokalen Pandemie-Situation besonders wichtig! Mit Ihrer Einsendung geben Sie Ihr automatisches Einverständnis, dass das Material für Forschung benutzt werden darf.
- Bitte achten Sie darauf, daß im Video nur Sie zu sehen sind. Filmen Sie nicht in der Klinik.

Ihr persönliches Statement: Was könnte interessant sein?

Wenn alle erzählen, daß sie sich freiwillig gemeldet haben, weil sie helfen wollten, denn deswegen haben sie ja Medizin studiert ... so stimmt das zwar, ist aber ein historisch nicht sehr interessanter Allgemeinplatz. Uns interessieren individuelle Statements, z.B.

(Wie) hat sich durch Ihren Einsatz ihre Sicht auf das Fach verändert, das Sie studieren?

Was hat sie überrascht/enttäuscht/frustriert/traumatisiert?

Gab es Situationen in der Klinik, mit denen Sie nicht zurecht gekommen sind?

Hatten Sie Glücks- /Erfolgs-erlebnisse?

Hat sich Ihre Sicht auf unser Gesundheitssystem verändert?

... oder was immer Sie an Beobachtungen/Meinungen zum Praxisalltag los werden wollen!

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!